

# FRÜHFÖRDERUNG-NEWSLETTER

LWL - Förderschule Hören und Kommunikation Olpe



## Winter

Liebe Frühfördereltern,

mit dem ersten Newsletter im Jahre 2021 melden wir uns mit einem winterlichen Thema.

Es ist schön, dass uns der Januar schon so viel Schnee gebracht hat, so dass Sie und die Kinder Schlitten oder Bob fahren konnten, einen Schneemann gebaut, eine „Winter-Wunderwelt-Wanderung“ gemacht und die Zeit draußen verbracht haben. So lässt sich die Zeit im 2. Lockdown doch etwas besser ertragen.

Wir haben Ihnen dieses Mal ein paar Anregungen zusammengestellt, die Sie nach dem Toben im Schnee zu Hause umsetzen können.

Ab nächster Woche, KW 4, werden wir auf unserer Homepage unter der Rubrik **Kinderzeit** wieder neue Filme hochladen, damit Sie weitere Vorschläge für die Förderung Ihres Kindes erhalten. Klicken Sie auf diesen [LINK](#).

## Geräusch der Woche

In der Mail, mit der dieser Newsletter geschickt wurde, finden Sie wieder eine Datei mit einem Hörrätsel. Die Datei ist im *mp3-Format*, das Sie mit Ihrem Handy, auf Ihrem Computer oder Tablet abspielen können.

Viel Spaß beim Rätseln!

## Newsletter Nr. 3

### Auflösung

Welches Geräusch hast du im Newsletter Nr. 2 gehört?

RICHTIG! Es war eine Glocke.



# Spielanregungen

## Fünf Schneeflocken



5 Schneeflocken fallen auf die Erde nieder.	<i>5 Finger einer Hand langsam bewegen</i>
Das erste Schneeflöckchen macht sich den Spaß und setzt sich mitten auf die Nas´.	<i>mit dem Daumen die Nase berühren</i>
Das zweite Schneeflöckchen setzt sich auf das Ohr und kommt sich dort ganz lustig vor.	<i>der rechte Zeigefinger berührt das linke Ohr</i>
Das dritte Schneeflöckchen klettert hoch hinauf und setzt sich auf das Köpfchen drauf.	<i>der Mittelfinger berührt die Haare oben am Kopf</i>
Das vierte Schneeflöckchen setzt sich auf die Wange und bleibt dort auch nicht lange.	<i>die Wange wird von dem Ringfinger nur kurz gestreift</i>
Das fünfte Schneeflöckchen setzt sich auf deinen Mund und glaubt der Schnee, der ist gesund.	<i>der kleine Finger berührt den Mund, anschließend mit der Zunge die Lippen „ablecken“</i>



## Der Schneemann

Einen Schneemann will ich bauen, der ist lustig anzuschauen!	<i>mit den Armen und Händen 2 große Kreise in die Luft malen</i>
Mit dem dicken krummen Stock,	<i>gekrümmten Finger hochhalten</i>
mit dem blitzblanken Rock	<i>Einen Rock um den Körper andeuten</i>
Seine Knöpfe das sind kleine, runde bunte Kieselsteine.	<i>mit einem Finger Knöpfe auf Brust und Bauch nachtippen</i>
Seine Augen schwarze Kohlen	<i>Daumen und Zeigefinger deuten große Augen an</i>
aus dem Keller weggestohlen.	<i>mit den Füßen leise schleichen</i>
Seine Nase eine Zwiebel, „oh“, ein schöner spitzer Giebel.	<i>auf die Nase zeigen</i>
Und sein Hut aus Packpapier	<i>beide Hände deuten auf dem Kopf einen Hut an</i>
Sag, wie gefällt er dir?	

## Spurenlesen im Schnee

Wenn eine frische Schneedecke Gärten, Felder und Wälder überzieht, bleibt sie nicht lange unberührt: In der Winterzeit sind mehr Tiere unterwegs als man denkt. Und sie hinterlassen interessante Spuren. Ist das da vielleicht die Fährte eines Hasen oder einer Katze? Oder war hier sogar ein Reh unterwegs? Ein gewöhnlicher

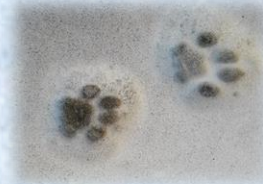


Winterspaziergang

wird zum Abenteuer,

wenn sich Kinder in Spurenleser verwandeln. Wo

führt die Spur hin? Wo hatte sich das Tier versteckt? Wer findet die meisten unterschiedlichen Fußspuren? Und zu welchem Tier könnten sie gehören?



## Eishockey

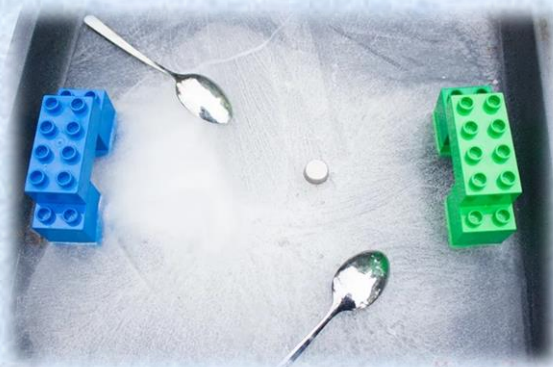
Haben Sie Lust mit Ihren Kindern Mini-Eishockey im Backblech zu spielen?

Bauen Sie zwei Tore aus Lego,

gießen Sie etwas Wasser in das Backblech

und lassen es über Nacht einfrieren.

Sie können den Löffel als Schläger und einen Flaschendeckel als „Ball“ benutzen.



Quellenangaben

<https://kitakram.de/sprachfoerderung-im-winter-fingerspiele-und-gedichte/>

<https://mamakreativ.com/spass-im-winter-4-tolle-ideen-zum-spielen-draussen/>

## Schneeflöckchen, Weißröckchen

Melodie: W. A. Mozart  
Text: Hedwig Haberkem



1. Schnee-flöck-chen, Weiß-röck-chen, wann kommst du ge -  
schneit? Du wohnst in den Wol-ken, dein Weg ist so weit.

2. Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu,  
dann schlafen sie sicher in friedlicher Ruh'.
4. Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal,  
dann bau'n wir den Schneemann und werfen den Ball.



BABYDUDA

 babyduda.com

Wenn sie diesen [LINK](#) anklicken, können Sie sich das Video zu dem Lied auf YouTube anschauen. Viel Spaß beim Mitsingen.

## Wir basteln eine Glitzerschneekugel



### Das brauchst du:

*Marmeladenglas mit Schraubdeckel*

*Eine Figur nach Wahl, ca. 7 cm*

*Glitter in Silber*

*Geschenkband*

*Klebstoff*

*Schmirgelpapier*

1. Zuerst wird das Marmeladenglas gründlich ausgespült.
2. Dann das Glas mit Wasser füllen und den Glitter hinzufügen.
3. Den Deckel innen mit Schmirgelpapier etwas aufrauen.
4. Eine Figur mit Klebstoff in die Innenseite des Deckels kleben und gut trocknen lassen.
5. Dann den Deckelinnenrand mit reichlich Klebstoff füllen und auf das Glas schrauben. Mindestens eine Stunde trocknen lassen.
6. Zum Schluss ein Geschenkband um den Deckelrand binden. So sieht es hübscher aus.
7. Jetzt kannst du die Glitzerschneekugel schütteln!

## Wir basteln einen Schneemann

### *Das brauchst du:*

*schwarzes oder blaues Tonpapier*

*Watte*

*buntes Tonpapier*

*Klebstoff*

*weiße Fingerfarbe oder Deckweiß*



### **So geht es:**

1. Zeichne drei Kreise für den Schneemann auf das schwarze Tonpapier.
2. Beklebe die Kreise mit Watte.
3. Zeichne Nase, Augen, Knöpfe, Topf, ... auf Tonpapier, schneide sie aus und klebe sie auf den Schneemann.
4. Male und klebe Schneeflocken aus Farbe und Watte um den Schneemann.

Viel Spaß beim Basteln!

<https://kinder-malen-basteln.de/schneemann-aus-watte/>

## Kunst im Schnee – LandArt

Mit Schnee kann man nicht nur einen Schneemann bauen.

Man kann tolle Kunstwerke herstellen.

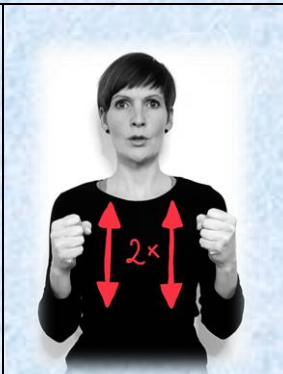
Versucht es auch und schickt eure Fotos. Wir freuen uns darauf!



# Gebärden zum Thema Winter



der Schnee



der Schlitten



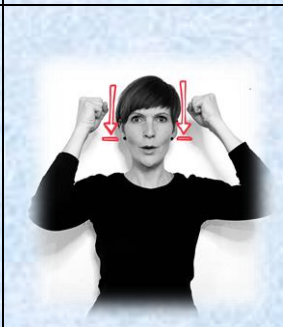
der Schneemann



der Spaß



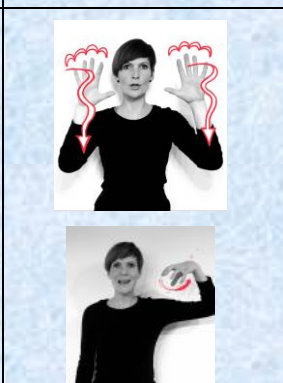
der Schal



die Mütze



die Handschuhe



das Schneeglöckchen



Die Gebärdenbilder sind von unserer Kollegin Frau Ising.



Frohes neues Jahr - Yeni Yiliniz mutlu olsun -

Szczesliwego Nowego Roku- s novym godom - Bonne  
année

Felice anno nuovo - An Nou Fericit - Feliz ano nuevo - Gezuar Vitin eRi -  
Gelukkgige Nuwe Jaar



### **Viele Sprachen, aber eines ist allen gemeinsam: “Die menschliche Sprache ist mehr als nur Kommunikation“ (R. Largo).**

Sprachliche Kommunikation ist immer partnerbezogen und somit eine soziale Beziehung.

Diesem Stellenwert sind Sie Eltern sich immer bewusst, denn oft werden wir als Frühfördererteam beim Erstgespräch sorgenvoll von Ihnen gefragt: “Wird mein Kind sprechen lernen?“

Hörgeschädigte Kinder haben heutzutage Zugang zur akustischen Welt. Kombiniert mit ihrer angeborenen Fähigkeit, Lautsprache zu lernen, können sie dieselben Lernschritte der Sprachentwicklung durchlaufen wie normal hörende Kinder. Die Herausforderung ist es, dass Sie als Eltern genau davon überzeugt sind und die Bedingungen kennen, unter denen normal hörende Kinder Sprache entwickeln und dann diese Ihrem hörgeschädigten Kind anzubieten.

Die sprachliche Kompetenz hat ihre Wurzeln in der Kommunikation der ersten Lebensjahre. Säuglinge kommunizieren mit ihrer Umgebung in vielfältigster Weise vom ersten Lebenstag an. Diese frühen Verständigungsformen, die aus dem Beziehungsverhalten entstehen, sind eine unabdingbare Voraussetzung für die Sprachentwicklung. Sprechen Sie mit Ihrem Kind, auch wenn Sie noch keine Hörreaktionen beobachten können. Dies ist zu Beginn nicht einfach, weil Ihr Kind Ihnen nicht zeigt, ob Sie es mit Ihrer Stimme erreichen können. Ihr Kind ist jedoch darauf angewiesen, dass Sie mit ihm sprechen. Nur so kann es lernen, auf Ihre Stimme zu reagieren und später zu verstehen, was die Wörter bedeuten.

Als Sprachentwicklungsstufen bezeichnet man:

1. Schreien und Lallen  
Lallen, Girren, Quäken, Glucksen: Das Kind spielt mit seinen Sprachorganen, erzeugt „akustische Signale“ gr-gr, ech-ech...
2. Unsinnswörter  
Das Kind fügt die Laute zu Silben, aber nicht zu erkennbaren Wörtern, zusammen. Die Laute ähneln der Sprache nun stärker als in der Lallphase. Sie werden auch betont. In dieser Stufe ist die auditive Rückkopplung besonders wichtig. Das Kind muss nach seinen Äußerungen postwendend Sprache hören. Gehörlose, technisch unversorgte Kinder, verstummen hier mehr und mehr: ba-ba-ba, mamama, wau-wau.
3. Einwort-Folgen  
Einzelne, vom Kind gesprochene, Wörter stehen für umfassendere Bedeutungen: „Auto“ kann zum Beispiel heißen „Ich will Dir mein schönes Auto zeigen“ oder „gib mir das Auto“ oder“ ich habe das Auto kaputtgemacht“.

#### 4. Zweiwort- Folgen

Das Kind kombiniert zwei Einwortfolgen: „Mama Puppe“ zeigt zum Beispiel ein Besitzverhältnis an.

#### 5. Beginn der Grammatik

Das Kind bildet längere Sätze. Verben zeigen Zeitbezüge an, Substantive bekommen Endungen für Einzahl und Mehrzahl. In Sätzen werden bestimmte Wörter noch ausgelassen: „Lilli will Arm“, „Benni einkaufen“, „Papi Auto adda“ (Papi ist mit dem Auto weggefahren).

#### 6. Fortgeschrittene Grammatik

Das Kind kann komplexere Sätze bilden und stellt Fragen.

#### 7. Stufe: Sprachkompetenz

Das Kind beherrscht die Satzmuster der Erwachsenensprache.

Um Sprache nutzen und verstehen zu können, um später einmal eine damit eng verknüpften Lese- und Schreibfähigkeit zu erlernen, braucht Ihr Kind einen ganz besonderen Gesprächspartner: Sanft, liebend, aufgeschlossen, nachfragend, rücksichtsvoll, geduldig, entspannt und geistreich. Wer ist dafür optimal geeignet? Sie, die Eltern!

Sie fragen sich sicher, wie Sie mit Ihrem Kind sprechen sollen? Ihre an das Kind gerichtete Elternsprache hat in der Sprachförderung einen hohen Stellenwert. Daher ist es sinnvoll, dass Sie als Eltern mit Ihrem hörgeschädigten Kind in Ihrer Muttersprache sprechen, in der Sie entspannt, fließend, variationsreich, emotional und fehlerfrei kommunizieren können. Nutzen Sie sprachfördernd die natürliche Körpersprache, Mimik und Gestik.

„Hörgeschädigte Kinder haben besondere Bedürfnisse, sie brauchen jedoch nicht etwas Spezielles, sondern mehr vom Normalen“. (M. Clark)

Alles, was Sie als Eltern intuitiv machen (würden), um den Spracherwerb für ein normalhörendes Kind zu unterstützen, ist auch für Ihr hörgeschädigtes Kind der Schlüssel zu einer guten Entwicklung. Ihr Kind braucht jedoch mehr davon. Aber auch Sie als Eltern brauchen mehr Geduld und Vertrauen in die eigene Kompetenz und die Entwicklungskräfte Ihres Kindes.

Unter Berücksichtigung von hörgeschädigtenspezifischen Aspekten kommt folgenden Bereichen eine besondere Bedeutung zu: (G. Batliner, M. Clark, A. Leonhardt)

- *Aufmerksamkeit des Kindes:*

Die Sicherstellung der Aufmerksamkeit spielt im sprachlichen Input durch einen Erwachsenen bei einem hörgeschädigten Kind eine bedeutende Rolle. Beobachten Sie (sicher intuitiv), ob Ihr Baby überhaupt aufnahmebereit ist. Möchte es Blickkontakt aufnehmen, umfasst es mit seinem Händchen das angebotene Spielzeug, lautiert es? Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind müde ist und eine Pause braucht. Dies gilt natürlich auch für ältere Kinder. Ständiges Sprechen, ohne mit dem Kind wirklich ins Gespräch zu kommen, verringert die Höraufmerksamkeit auf die Sprache und Ihr Kind schaltet irgendwann innerlich ab. In der Dialogsituation können Sie durch Blickkontakt, Sprachmelodie, Betonung und Rhythmisierung die Aufmerksamkeit positiv beeinflussen.

- *Kontextbezogene Sprache*

Der Begriff fasst alle an Ihr Kind gerichtete Sprache zusammen, das handlungsbegleitende Sprechen, Aussagen und Kommentare über Sachverhalte, die Veranschaulichung von Sprache in Gegenständen und Bildern, sozialen Routinen, Benennungen und Aufforderungen. Es ist für Sie sicher selbstverständlich, dass Thema und Material immer dem Alter und Interesse Ihres Kindes anzupassen. Ihre Sprache sollte der Vorstellungskraft Ihres Kindes entsprechen und in einer sinnvollen Beziehung zu der Situation stehen, in der es sich befindet. Ihr Kind muss das sprachliche Vorbild in der lebendigen Auseinandersetzung mit der Umwelt vor Augen haben, Sprache also erleben und begreifen und einen Anreiz finden, diesem sprachlichen Vorbild, auch wenn es behinderungsspezifisch schwerfällt, zu folgen.

- *Wiederholungen und Imitation*

Die natürliche Wiederholung im Dialog ist für Ihr hörgeschädigtes Kind zu Beginn des Spracherwerbs sehr wichtig: Ihr Kind liegt auf dem Wickeltisch und spielt mit seinen Füßen: „Sind schon wieder die Socken dran? Ziehst Du schon wieder deine Socken aus? Ja, da musst du fest dran ziehen, fest. Feste, oh der Socken ist aus!“. Die Wiederholung durch Sie ist auch noch aus anderen Gründen wichtig. Durch die Wiederholung in Form einer Frage sichern Sie ab, ob Sie die Äußerung Ihres Kindes richtig verstanden haben: Beim Abendessen streckt Ihr Kind die Hand aus, zeigt auf den Teller mit Käse und sagt „Haben“. Sie reagieren: „Möchtest Du den Käse haben?“. „Mama, Hubrauber! Liegt ganz hoch!“, ruft Ihr Kind freudig beim gemeinsamen Spaziergang. Sie gehen darauf ein: „Ja, da ist ein Hubschrauber. Der fliegt ganz schön hoch“. Ihr Kind erlebt, dass Sie auf sein Sprechen eingehen und es verstehen. Gleichzeitig verwenden Sie das so genannte „Corrective feedback“. Sie wiederholen die kindliche Aussage in richtiger Form.

Wie bei der Hörerziehung gilt es bei der Sprachförderung auch, dass Sie kein „festes Programm erledigen“ müssen. Ganz im Gegenteil! Sprache ist Beziehung. Nutzen Sie im Umgang mit Ihrem Kind all die Gesprächsanlässe, die sich im Alltag ergeben:

- Greifen Sie beim Wickeln die Lautäußerungen Ihres Kindes auf und ahmen die Mundbewegungen nach
- Spielen sie beim gemeinsamen Spielen auf der Krabbeldecke eine „Doppelrolle“, indem Sie auch das sagen, was Ihr Kind sagen möchte, aber noch nicht kann.
- Nehmen Sie die Mahlzeiten zusammen mit ihrem Kind ein und unterhalten sich dabei
- Fragen Sie Ihr Kind nach seinen täglichen Erlebnissen
- Fordern Sie Ihr Kind auf, für Sie zu „lesen“, auch wenn es noch gar nicht lesen kann und seine Wörter den Bildern auf der Buchseite entnimmt
- Ermuntern Sie Ihr Kind, bei Fragen und Antworten Ein- oder Zweiwort-Äußerungen zu erweitern
- Übernehmen Sie einen Charakter, wenn Ihr Kind Sie zu einem selbstausgedachten Rollenspiel einlädt
- Bitten Sie Ihr Kind, selbstgemalte Bilder oder Zeichnungen zu erklären
- Machen Sie mit Ihrem Kind Sprachspiele wie zum Beispiel Reime, Quatschwörter finden, Rätsel suchen
- .....

Sicherlich versuchen Sie alles, um eine häusliche Umgebung und familiäre Routine zu schaffen, die Ihr Kind zum Dialog anreizt. Wir sind dabei an Ihrer Seite!

#### Literatur

Batliner, G.: Hörgeschädigte Kinder spielerisch fördern.3. Auflage. München 2012

Clark, Morag: Interaktion mit hörgeschädigten Kindern. München 2009

Kröhnert, Otto Hrsg.: Tagungsbericht: Modelle interdisziplinärer Frühförderung zur Begabungsentfaltung auf der Grundlage eines hörgeschädigten Spracherwerbs. Augsburg 1990

Leonhardt, Annette (Hg.): Frühes Hören. München 2012

Largo, Remo: Babyjahre. 10. Auflage. München 2005

Largo, Remo: Kinderjahre. 4. Auflage. München 1999

Preu, Otto und Stötzer, Ursula: Sprecherziehung. Berlin 1985

Rieder, Karl: Sprachfördernde Übungen und Spiele. München 1980

Wiener, Harvey: Sprache für ein ganzes Leben. Ravensburg 1988